

dem unbequemsten Sessel des 18. Jahrhunderts saß und auf Mr. Christensen wartete. Ich hatte in einer Zeitung das Interview eines andern Journalisten bei Mr. Christensen gefunden und las jetzt den Artikel noch einmal durch, um nicht ganz unvorbereitet die ökonomischen Darstellungen dieses Captains of Industry entgegenzunehmen. Mein Vorgänger an diesem Ort erzählte, daß in Amerika der ganze Altkleiderhandel in Brooklyn konzentriert sei. Der Umsatz betrage mehr als 10 Millionen Dollar im Jahr, die Zahl der jährlich verkauften Anzüge sei aber kaum festzustellen, denn sie würden nicht einzeln, sondern nach Gewicht verkauft. Durchschnittlich koste ein Anzug im Großhandel 10 Cents (was ich übrigens nicht glaube). Die Mode, nach der man sich in diesem Geschäft richte, sei aber eine ganz andere als die von den englischen Herrenschnайдern propagierte. Sie trenne sozusagen die Dinge. Zum Beispiel verlange China hauptsächlich Hosen, während in Indien Westen vor allem gesucht seien. Besonders rege sei der Handel in Afrika, aber die Neger wollten keine einfarbigen Stoffe, sondern möglichst bunte. Ein grüner Mantel mit lila Karos zum Beispiel sei am Kongo gut  $\frac{1}{2}$  Dollar wert. Wirklich gute Anzüge würden natürlich teurer verkauft und blieben in Amerika, wo es auch genug Leute gebe, die Secondhand-Kleider lieber als billige neue Konfektion trügen. — In diesem Moment legte sich mir eine Hand auf die Schulter, vor mir stand ein vorzüglich angezogener Herr und sagte, wobei er auf meine Zeitung zeigte: „Ich sehe zu meiner Freude, daß Sie über das, was Sie wissen wollen, schon orientiert sind. Es ist zu unhöflich, die Bitte um ein Interview abzuschlagen, aber ich finde, man kann mit alten Kleidern wohl Geschäfte machen, doch sind sie eigentlich kein Gesprächsthema für Gentlemen. Wollen Sie nicht mit mir frühstücken kommen und mir erzählen, wie man in Deutschland über die Aussichten von Schmeling denkt?“

*Bess.*

**Antike Möbel.** Im französischen Kunsthandel ist aufgefallen, daß man in der französischen Provinz antike Möbel auffand, die sich bei genauerer Untersuchung als Neu-Anfertigungen nach alten Mustern herausstellten. Man hat daraufhin festgestellt, daß die Fabrik, die sich mit der Nachbildung antiker Möbel beschäftigt, für den Sammler auch noch ein weiteres tut und durch ihre Agenten die Kopien in den Dörfern und Provinzstädtchen verteilen läßt, um dem Sammler auch die Freude des glücklichen Finders nicht vorzuenthalten (Dossena, Vangogh, Leibl, vivant sequentes).

**Bad Wildungen**  
für Niere und Blase  
**Helenenquelle**

Zur Haus-Trinkkur: Bei Nierenleiden · Harnsäure · Eiweiß · Zucker ·  
Badeschriften sowie Angabe billigster Bezugsquellen f. das Mineralwasser durch d. Kurverwaltung